

Unbekannte Thüringer Persönlichkeiten

Der Heimatbund erinnert in einem neuen Projekt

Dr. Wolfgang Müller und Christine Kober, beide Vorstandsmitglieder des HEIMTBUND THÜRINGEN, haben sich besonders für das beschriebene Projekt engagiert.

● Wolfgang Müller & Christine Kober

Der Heimatbund Thüringen hat im Herbst 2001 mit einer neuen Projektreihe begonnen, mit der auf Persönlichkeiten aufmerksam gemacht werden soll, die uns heute leider fast völlig unbekannt sind. Thüringen ist überaus reich an Persönlichkeiten, die das geistig-kulturelle Leben der Region prägten und die darüber hinaus sogar einen bemerkenswert großen Einfluss auf die kulturelle Entwicklung in Europa hatten. Es gehört zu den ganz ermutigenden Beobachtungen nach 1989, wieviel kulturelle Kraft zur Wiederbelebung kultureller Traditionen besonders in Thüringen existiert und wieviel Interesse auch für das Wiederentdecken des Wirkens unbekannter Persönlichkeiten vorhanden ist. Im Zusammenhang mit der neuen Projektreihe des HEIMTBUND THÜRINGEN soll gleichzeitig den Städten und Gemeinden eine Unterstützung zuteil werden, die sich auf Jubiläen vorbereiten, die mit solchen Persönlichkeiten verbunden sind.



*Auf Schloss Burgk wurde 1742/43 durch Gottfried Silbermann eine Orgel eingebaut, über deren Klangbild und Temperierung Sorge und Silbermann in ernsthaften Auseinandersetzungen gerieten – Sorge wurde vom Schloss verwiesen.
(Foto: Thomas Schikora)*

Der Musiker Georg Andreas Sorge

Ein Auftaktthema für diese Projektreihe war schnell gefunden. Lobenstein bereitet sich auf den 300. Geburtstag von Georg Andreas Sorge vor, der 1703 in Meuselbach geboren wurde und fast sein ganzes Leben bis 1778 als Hof- und Stadtorganist und Lehrer in Lobenstein wirkte. Er gilt als bedeutender Musiktheoretiker der Bachzeit, hat auch ein umfangreiches Werk an Kompositionen für Tasteninstrumente hinterlassen und war wie Johann Sebastian Bach in die ehrenvolle Mizlersche Societät berufen worden.

Um zunächst in der Region wieder auf Sorge aufmerksam zu machen, wurde gemeinsam mit der Stadt Lobenstein ein Workshop geplant und am 2. November 2001 durchgeführt. Eröffnet wurde dieser Workshop am Nachmittag in der Kirche zu Wurzbach, wo Jürgen Schumann, Gymnasiallehrer in Lobenstein und engagierter Sammler von Kompositionen Sorges, auf der gerade restaurierten Trampeli-Orgel Werke aus Sorges Orgelschaffen spielte. Es ist ein Verdienst von Jürgen Schumann, dass er einen wesentlichen Teil Sorgescher Kompositionen auf die heute gebräuchlichen Schlüssel übertragen und so wieder auf Orgel und Cembalo für ein Klangerlebnis spiel- und erlebbar gemacht hat.

Die sehr gut besuchte Abendveranstaltung fand im Neuen Schloss - einer Wirkungsstätte Sorges - in Lobenstein statt, dessen Restaurierung ebenfalls kürzlich beendet werden konnte. Sie teilte sich in drei Teile. Zunächst gab Horst Zippel aus Unterlemnitz einen biografischen Einstieg, und danach stellte Dr. Walter Börner, Jena, auf einem Neupert-Cembalo Werke von Sorge vor. Für eine anschließende musikwissenschaftliche Einschätzung konnte der Direktor des Bachhauses Eisenach, Dr. Claus Oefner, gewonnen werden.

Als Partner für diese Veranstaltung wurden Dr. Bernd Erhardt, Vorsitzender des Deutschen Musikschulverbandes, LV

Thüringen (VDM), und Prof. Dr. Siegfried Seifert (Weimar) vom Verband Deutscher Schulmusiker (VDS) eingeladen. Dr. Müller, gleichzeitig Vorstandsmitglied im Heimatbund und Vorsitzender der Academia Musicalis Thuringiae (Gesellschaft für Alte Musik), hatte die Moderation der Veranstaltung übernommen.

Für die Teilnehmer des Sorge-Workshops enthielten die Dokumentationen zu Leben und Werk und die Klangbeispiele viele interessante Aspekte, die sich lohnen, näher untersucht zu werden. Sorge galt zu seiner Zeit als interessanter und unbequemer Partner im großen Streit um die Fragen der Stimmung, worauf z.B. seine Kontroverse mit Silbermann beim Bau der Orgel auf Schloss Burgk hinweist. Für uns heute gelten die Fragen der Stimmung als gelöst, aber die zunehmende Praxis des Spiels auf historischen Instrumenten läßt auch die Faszination der alten Stimmpraxis wieder erfahrbar werden. Sorge hat außerdem noch bedeutende Abhandlungen

zum Orgelbau verfasst, die er - wie die anderen Schriften - fast ausnahmslos auch drucken lassen konnte.

Dr. Ehrhardt sagte zu von Fachberatern des VDM prüfen zu lassen, ob sich z.B. Kompositionen Sorges als Unterrichtsliteratur für Musikschulen eignen, und Dr. Oefner versprach ein Konzert auf der Silbermann-Organ von Schloss Burgk in das Programm der Thüringer Bachwochen 2003 aufzunehmen. Übrigens sind sowohl Bach wie auch Sorge am 21. März geboren ! Somit konnte der Workshop zu Georg Andreas Sorge als neues Projekt des Heimatbundes Thüringen viele Anregungen für die Gestaltung des Jubiläums 2003 in Lobenstein vermitteln und Leben und Wirken einer interessanten Thüringer Persönlichkeit wieder bekannter machen. Im Jahr 2002 wird die Reihe voraussichtlich mit einer Veranstaltung zum Meininger Hofkapellmeister Georg Caspar Schürmann (1672 - 1751) fortgesetzt werden. ■

MITTELDEUTSCHLAND - BEGRIFF - GESCHICHTE - KONSTRUKT

(Kulturreport) Das Buch enthält 21 Referate renommierter Wissenschaftler zur Entstehung und Definition des Begriffs „Mitteldeutschland“, die 1999 anlässlich eines entsprechenden Kolloquiums in Leipzig gehalten wurden. Es imponiert durch die Ausführlichkeit und das hohe wissenschaftliche Niveau der Beiträge. Die Autoren befassen sich mit der Problematik des Begriffes „Mitteldeutschland“ und den keineswegs konformen Definitionen und Eingrenzungen aus politischer und wirtschaftlicher Sicht. In drei umfangreichen und mit zahlreichen Karten illustrierten Abschnitten enthält es Texte zu Mitteldeutschland-Bildern, Regionalismus-Bildern und Identitäts-Stiftung, zu imaginären und realen mitteldeutschen Geschichtswegen sowie zu Neugliederungs- und Großraumplänen.

Jürgen John (Hrsg.): Mitteldeutschland - Begriff - Geschichte - Konstrukt
Hain-Verlag, Rudolstadt und Jena
2001, 478 Seiten, 64 Karten,
ISBN 3-89807-023-9

LOKALE AGENDA KONKRET - ENTWICKLUNGSPOLITISCHE ANSTÖßE

In dieser Broschüre werden in übersichtlicher Weise Projekte vorgestellt, die sich im Rahmen des Agenda-Prozesses mit entwicklungspolitischen Aspekten auseinandersetzen. Die Veröffentlichung soll Hilfestellung geben und Mut zum entwicklungspolitischen Engagemant machen. Projektbeispiele sollen Anregungen geben, eine Liste der Ansprechpartner ist beigefügt. Außerdem gibt es eine Reihe interessanter Tipps für die eigene Arbeit.

Stiftung Mitarbeit/Zentrum für Kommunale Entwicklungszusammenarbeit: Lokale Agenda konkret - Entwicklungspolitische Anstöße.
Bonn 2001

Zu beziehen über:
Zentrum für kommunale Entwicklungszusammenarbeit (ZKE)
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn
Tel. 0228-8107173, Fax 8107484
e-mail: info@zke.org